

K70-POST

des 1. Internationalen K70 – Clubs e.V.

Ausgabe 4. Quartal 2005



K70 -Kupplungshavarie, Bericht in dieser Ausgabe.

WIR WÜNSCHEN ALLEN UNSEREN LESERN EINEN GUTEN WINTERFEST

INHALT

Veranstaltungen und Rückblicke

Leserberichte

Literatur

Technische Daten

Technik, Tricks und Tips

Kleinanzeigen

Ersatzteilpool (Rudolf Boomgaren, Ringstr. 44, 26802 Moormerland/Oldersum, ☎ und • 0 49 24 / 8 83)

Email: rboomgaren@tiscali.de (Ersatzteile bitte bevorzugt per Fax o. Email bestellen!)

Mitglied im:



VORSTAND

1. VORSITZENDER: DEUVET-geschulter Typreferent
Jörg Ballwanz
Lindenstraße 12
32791 Lage, ☎ 0 52 32 / 6 38 96 oder 0 57 32 / 68 90 88
2. VORSITZENDER: Clubzeitung, internationale Kontakte
Ingo Menker
Haus-Gahlen-Straße 11
46514 Schermbeck, ☎ 0 28 53 / 44 80 37, Email: Ingo.Menker@freenet.de
3. VORSITZENDER: Teilenachfertigung
Markus Retz
Konrad-Hornschuch-Str. 14
74679 Weißbach, ☎ 0 79 47 / 74 52, Email : Markus.Retz@arcor.de
4. VORSITZENDER: Schriftführer, Clubzeitung
Dirk Johannesmeier
Mathias-Hess-Str. 48
69190 Walldorf, ☎ 01 73 / 8 61 39 56 Email: dirk.joha@web.de
5. VORSITZENDER: Kassenwart, Mitgliederadressenverwaltung
Jörg Henze
August-Grotehenne-Straße 45
38685 Langelsheim, ☎ 0 53 21 / 683959, jorick74@hotmail.com

Impressum der **K70** -POST

AUSGABE: Vierteljährlich (für Mitglieder kostenlos)

REDAKTIONSSITZ:

46514 Schermbeck, Haus-Gahlen-Straße 11

☎ 0 28 53 / 44 80 37, Ingo Menker

REDAKTIONSTEAM:

Anzeigen, Schrottplatztips, Druck: Ingo Menker

Literatur: Mario Thimm, Kuckucksheide 10, 29308 Winsen / A.,

☎ 0 51 43 / 66 92 05, MarioThimm@web.de

Titelblatt, Impressum: Hans-Ulrich Neumann, Bäckerstraße 3, 22880 Wedel,

☎ / • 0 41 03 / 1 89 59 75 (hun)

Hans-Ulrich.Neumann@gmx.de

Redaktionsschluß: 4 Wochen vor dem Erscheinen

Artikel für die Zeitung bitte zum Redaktionssitz schicken

Internetauftritt: <http://www.K70-Club.de>

CLUBKONTO: VoBa Langelsheim, BLZ 278 937 60, Kto.Nr: 5054437300

Offizielle Clubadresse:

Manfred Schmidt, Wilbecker Str. 83, 40699 Erkrath, ☎ 0 21 04 / 4 58 29

Kontaktadresse in Holland:

Anne Reitsma und

Serge van Donkelaar

Zuideinde 71

1121 DD Landsmeer

sergevandonkelaar@wxs.nl

reitsmaa@nei.nl

CLUBKONTO HOLLAND :

Rabobank

Rekeningsnummer

357794567

Kontoinhaber

Rudolf Boomgaren

AUF EIN WORT.....

Unsere Jahreshauptversammlung liegt nun auch schon wieder hinter uns und unser langjähriger Kassenwart Michael Skupski ist aus privaten Gründen von seinem Amt zurückgetreten. Wir bedauern das alle sehr, denn Michael hat seit seiner Wahl im Oktober 1992 unsere Clubkasse hervorragend geführt und damit auch zum Gelingen unseres Vereinslebens nicht unerheblich beigetragen.

Lieber Michael, wir danken Dir für Dein langjähriges ehrenamtliches Engagement und wünschen Dir viel Vergnügen mit unserem Abschiedsgeschenk und hoffen natürlich, Dich möglichst oft in der Clubszene wieder zu sehen.

Unser neu gewählte Kassenwart Jörg Henze wird in seine Fußstapfen treten und hat sich schon voll in die Materie hineingekniert und wird in einer Übergangszeit noch von Michael unterstützt. Das neue- und das alte Clubkonto werden in dieser Übergangszeit noch parallel laufen. Bitte, aber auf die Ablauffrist des alten Clubkontos achten und dann nur noch das Neue benutzen.

Wir gratulieren Jörg zu seiner Wahl und bedanken uns, daß er sich hierfür zur Verfügung gestellt hat. Wir sind sicher, daß wir einen guten Nachfolger gefunden haben.

Wie einigen schon bekannt ist, wollen wir Front- und Heckscheibendichtungen nachfertigen lassen. In der Vorrecherche hörte sich das alles, vom preislichen Rahmen her, ganz akzeptabel an. Doch die Befürchtungen, daß das beim K70 doch nicht so einfach geht, wie bei den meisten anderen Oldtimern, bewahrheiteten sich, nachdem die Firma die Muster bekommen hatte. Beim K70 sind die Ecken komplizierter gestaltet und auch noch oben und unten und vorn und hinten unterschiedlich. Es müssen also mehrere unterschiedliche Fertigungswerkzeuge hergestellt werden und die verteuern das Ganze natürlich nicht unerheblich. Die Firma schätzte die Werkzeugkosten auf ca. 6500,- Euro, dazu kommen dann noch die restlichen Fertigungskosten und die Abnahme von Mindeststückzahlen (30 Stck. pro Ausführung), da sich sonst die Anfertigung nicht lohnt. Ein endgültiger Kostenvoranschlag steht noch aus.

Wir wollen daher erst versuchen zu recherchieren, welche Firma damals die Originaldichtungen hergestellt hat. Wenn das gelingt und die Werkzeuge sind noch vorhanden, kann das natürlich wesentlich billiger werden. Wer uns hierbei behilflich sein kann, oder etwas erfahren kann, möchte sich bitte melden. Wenn dies nicht gelingt, läßt sich die Nachfertigung, einschließlich der Werkzeuge, nur mit vielen verbindlichen Vorbestellungen und Vorkasse realisieren. Wer an neuen Dichtungen interessiert ist, möchte sich bitte beim Teilepool melden, damit wir einen Überblick bekommen, ob sich verbindliche Bestellungen und die Nachfertigung realisieren lassen. JB.

WIR WÜNSCHEN ALLEN EIN GESEGNETES WEIHNACHTSFEST

UND EIN FROHES, GESUNDES NEUES JAHR

1. Internationaler ~~K70~~ Club e.V.

Protokoll der Jahreshauptversammlung am 05.11.2005 in Extertal/Laßbruch

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit

Der 1. Vorsitzende Jörg Ballwanz eröffnet die Versammlung und begrüßt die anwesenden Mitglieder und deren Angehörige. Von den anwesenden Personen sind 18 stimmberechtigt. Die Versammlung ist beschlußfähig.

2. Bericht des Vorstandes

- Jörg Ballwanz erläutert die geplante Nachfertigung von Scheibendichtungen.
- Der 2. Vorsitzende Ingo Menker berichtet über die Entwicklung des Teilepools und gibt einen kurzen Überblick zu den Zu- und Abgängen und der Ersatzteilversorgung.
- Der 3. Vorsitzende Markus Retz informiert über Probleme mit nachgefertigten Frontscheiben und klärt die aufgetretenen Probleme mit dem Hersteller.
- Markus Retz stellt ein Sandstrahlgerät für kleine Flächen vor („Sandy“) und erläutert die Anwendung bei Steinschlägen und kleinem Rostbefall.
- Markus Retz bietet an gebrauchte Radlagergehäuse aufzuarbeiten (Strahlen + Lackieren mit Klarlack), und mit eingepresstem Radlager als Gesamtbauteil anzubieten.

3. Bericht des Kassenwartes

Der 5. Vorsitzende und Kassenwart Michael Skupski gibt einen Überblick über die Einnahmen und Ausgaben, sowie des derzeitigen Kassenstandes ab. Die Kassenprüfer bescheinigen die ordnungsgemäße Buchführung des Kassenwartes. Nach 13 Jahren Kassenwart für den 1. internationalen K70-Club legt Michael Skupski sein Amt als Kassenwart nieder.

4. Entlastung des Vorstandes und Wahlen

- Der Vorstand wird mit 14 Stimmen entlastet. Die anwesenden 4 Vorstandsmitglieder stimmen nicht mit.
- Der bisherige Vorstand wird, mit Ausnahme des Kassenwartes, mit 14 Ja-Stimmen wiedergewählt. Die anwesenden 4 Vorstandsmitglieder stimmen nicht mit.
- Neuwahl des Kassenwartes: Jörg Henze wird mit 17 Ja-Stimmen als neuer Kassenwart gewählt.

5. Verschiedenes

Josef Wasmuth schlägt vor, die Clubtermine in der Zeitschrift Oldtimer-Markt zu veröffentlichen.

Ingo Menker stellt die Teilnahme an der Techno-Classica für 2006 mangels Nutzen für den Club in Frage. Nach Diskussion wird beschlossen, daß es nächstes Jahr keinen Clubstand auf der TC gibt.

Stattdessen sollten alle K70-Fahrer auf lokalen Veranstaltungen mehr Präsenz zeigen.

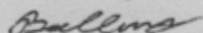
6. Anträge

- Ingo Menker stellt den Antrag, die Mietkosten in Höhe von 30,- € / Monat für eine angemietete Garage, zur Lagerung von K70 Teilen aus unserem Ersatzteilpool, vom Club erstattet zu bekommen.
 - Michael Skupski stellt den Antrag für die heutige Hauptversammlung die Kosten für die Speisen aus der Clubkasse zu bezahlen.
- Beide Anträge werden angenommen.

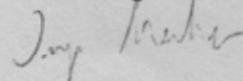
Der 1. Vorsitzende schließt den offiziellen Teil der Versammlung.

Der 4. Vorsitzende und Schriftführer Dirk Johannesmeier war verhindert. Jörg Henze übernahm kommissarisch die Protokollführung für die diesjährige JHV.

1. Vorsitzender, Jörg Ballwanz



2. Vorsitzender, Ingo Menker



Der neue Kassenwart stellt sich vor.

Hallo liebe K70 – Gemeinde!

Nach über 13 Jahren hat Michael Skupski sein Amt als Kassenwart in unserem Club niedergelegt.

Im Namen aller Mitglieder möchte ich Michael an dieser Stelle nochmals für seine ehrenamtliche Arbeit in unseren Club danken.

Auf der letzten Jahreshauptversammlung wurde ich zum neuen Kassenwart gewählt, und werde Michaels Aufgabe ab dem 1.1.2006 übernehmen.

Als wichtigste Änderung für die Mitglieder ergibt sich daraus auch ein neues Clubkonto, das ab 2006 für die Überweisung der Mitgliedsbeiträge zu nutzen ist!

Änderungen für die Mitgliederverwaltung wie Adressen (damit die K70 Post auch ankommt!), neue Bankverbindungen falls ihr per Einzug bezahlt, oder ähnliches in Zukunft bitte an folgende Adresse schicken:

Jörg Henze
August-Grotehenne-Straße 45
38685 Langelsheim
Telefon: 05321/683959
Email: jorick74@hotmail.com

Die neue Bankverbindung für das Clubkonto ist ab dem 01.01.2006:

1. Internationaler K70 – Club e.V.
Volksbank Langelsheim
Bankleitzahl: 27893760
Kontonummer: 5054437300

Viele K70 – Grüße aus dem Harz
Jörg Henze

Einladung zum 20.internationaler K70 Treffen vom 03.06 bis 05.06.2006 im Hohenlohekreis

Liebe K70 Fans,

Dieses Jahr findet unser Jahrestreffen, nach längerer Zeit wieder etwas südlicher statt, in meiner Heimat der „Hohenloher Ebene“.

Auf der nächsten Seite findet ihr eine Anfahrtsskizze, und ein paar Übernachtungsvorschläge. Weitere Infos findet ihr unter www.hohenlohe-tourismus.de

Der Programmablauf wird noch nicht verraten, aber für die, die am Freitag schon anreisen, ist eine inoffizielle Begrüßung in Form eines kleinen Grillfestes geplant. Treffpunkt ist hierbei, wie auch an den folgenden Tagen, der Parkplatz der Firma Konrad Hornschuch AG in Weißbach (Hellasweg). Später anreisende können natürlich auch gerne dazustoßen.

Zwecks entgeltiger Planung, bitten wir lediglich um eine unverbindliche Anmeldung per Telefon oder E-Mail.

Bei Fragen könnt ihr mich gerne unter der im Impressum stehenden Telefon und E-Mail Adresse oder unter der Handynummer 0171/8796133 erreichen.

Es empfiehlt sich vor dem Treffen eine Diät einzulegen, und darauf zu achten das die Bremsen und die Kupplung nachgestellt sind, da unsere Gegend für kulinarische und kurvenreiche Ereignisse bekannt ist, da man den Begriff „Hohenloher Ebene“ nicht wörtlich nehmen darf.

Auf euer kommen freuen sich

Katja und Markus

Niederrhein, OT, Ober...

Ausschnitt...



Hohenlohekreis



Auszug Pensionen und Privatzimmer: Internationaler K70 Treffen
vom 03.06 bis 05.06.2006 im Hohenlohekreis

Forchtenberg:

„Bei Oma Marie“ Pension
07947/366 35€ - 99€
www.oma-marie.de

Pension Café Rapp
07947/940612 37€ - 75€
www.pension-cafe-rapp.de

Sindringen:

Haus Hess
07948/2572 oder 2573 30€ - 50€
www.haus-hess.de

Radlerzimmer/Gästezimmer
07948/940306 25€ - 60€
www.radlerzimmer.de

Ingelfingen:

Gästehaus Gaufer
07940/3684 21€ - 45€

Wolfgang Heinle
07940/6535 40€ - 55€
wolfgang.heinle@hasenfus.de

Christa Mauersberger
07940/8421 25€ - 50€

Krautheim:

Marianne Schellmann
06294/853 30€ - 45€
haus-schellmann@web.de

Niedernhall, OT Giebelheide:

Ella Weidner
07940/4763

20€ - 30€

Brigitte Weigle
07940/3932

19€

Künzelsau:

Gasthof
Comburgstuben
07940/3570 oder 53444

35€ - 65€

Weiter Unterkünfte können unter der oben genannten E-Mail ausgesucht werden.

Anfahrtsbeschreibung:

von Norden:

Autobahn A 81 Abfahrt Osterburken -> Oberkessach -> Bieringen -> Westernhausen ->
Crispenhofen -> Weißbach

Alle anderen:

Autobahn A6 Abfahrt Neuenstein -> dann immer der Beschilderung nach Weißbach folgen

Treffpunkt Hellasweg ist in Weißbach ausgeschildert.

Programma K 70 Club in Nederland en Frankrijk (!)

Beste allemaal,

Hieronder staat het programma in Nederland en Frankrijk tot en met begin 2007. Zet alles vast in jullie agenda, dan zijn we niet afhankelijk van het verschijnen van de K70 Post. Er wordt tegenwoordig ook veel via e-mail geregeld. Wil je op de hoogte blijven, en zit je nog niet in mijn bestand, stuur me dan een mail op sergevandongelaar@wxs.nl

5 maart Anne regelt een eendaagse bijeenkomst

Het programma wordt medio februari gemaakt. Het lukt waarschijnlijk niet om de uitnodiging hiervoor in de volgende K70 Post te zetten, die zal te laat verschijnen. Het beste is als jullie zelf actie ondernemen door:

- je mailadres aan te melden, ik zorg er dan voor dat je een uitnodiging krijgt;
- eind februari zelf op te bellen naar Anne op 020-6168290.

20/21 mei FRANKRIJK TREFFEN

Op de bijeenkomst in Brabant waren vorig jaar ook 3 Franse K70's aanwezig. De inzittenden organiseren dit jaar voor het eerst een K70 Clubtreffen in Frankrijk. Het wordt gehouden direct bij de Belgische grens. Zie de uitnodiging hierna.

9/10 september Weekend in en rond Soesterberg

Pim, Annemarie, Anne en Serge regelen een mooi weekend in en om Soesterberg. In een volgende K70 Post meer hierover.

15 oktober Technische dag, in de garage bij Siemon Boom in Monnickendam
Nieuw is dat de techniek dit jaar niet door Siemon zelf zal worden toegelicht, maar door Jos. Willen jullie iets weten over je eigen auto, breng hem dan vooral mee.

14 januari 2007 Oliebollenbijeenkomst

Vanaf dit jaar bij de clubleden thuis in plaats van in een restaurant. Pim en Annemarie bijten het spits af vanaf 13 tot 16 uur.

UITNODIGING TREFFEN IN LOMME, nabij LILLE in NOORD FRANKRIJK, 20 en 21 mei

In combinatie met de 16^e "Lomme Retromobile" organiseren onze Franse clubleden een K70 weekend in Lomme, een klein plaatsje 5 km van Lille, vlakbij de Belgische grens. De "Retromobile" is een grote jaarlijkse beurs met oldtimers, onderdelen, documentatie en modellen. Deze beurs is het trefpunt op zaterdag 20 mei tussen 10.00 en 12.00 uur. Hij wordt gehouden op het adres:

Maison des enfants
796, avenue de Dunkerque
LOMME (5 kms North-West of Lille)

Op zondag wordt een rit door de omgeving gereden. Voor meer informatie (Philippe spreekt Engels):

Philippe CARPENTIER
30, rue Parsy
F-59400 CAMBRAI

00 33 6 62 20 62 15.

Zelf heb ik (Serge) even gekeken naar hotels: er zijn twee hotels in Lomme, een Campanile (56 euro/nacht) en hotel Kyriad (40 euro/nacht).

EINLADUNG K70 TREFFEN IN LOMME bei LILLE in NORD FRANKREICH, 20 en 21 Mai

In samenwerking met der 16te "Lomme Retromobile" organiseren unsere Französische Clubmitglieder ein K70 Wochenende in Lomme, ein Dorf 5 km von Lille entfernt, direkt bei den Belgischen Grenze. Die "Retromobile" ist eine grosse jährliche Börse mit Oldtimer, Teile, Documentation und Modelle. Die "Retromobile" ist Anreisepunkt am Samstag 20 mei zwischen 10.00 und 12.00 uur. Adresse:

Maison des enfants
796, avenue de Dunkerque
LOMME (5 kms North-West of Lille)

Am Sonntag ist eine Rundfahrt in die Gegend geplant. Weitere Auskünfte (Philippe redet Englisch):

Philippe CARPENTIER
30, rue Parsy
F-59400 CAMBRAI
00 33 6 62 20 62 15.

Selbst habe ich kurz gesucht nach Hotels. Es gibt zwei in Lomme, ein Campanile (56 euro/nacht) und hotel Kyriad (40 euro/nacht), letzte hat auch Zimmer für drei Personen für die selbe Preis. Siehe Internet.

Anne und ich gehen sehr wahrscheinlich dahin, also vielleicht später auch weitere Info bei mir, Serge.

De handdoek in de ring

Het jaar 2006 wordt voor Anne en mij een heel raar jaar. Wij gebruiken onze K70 dan namelijk net als de meesten van jullie, dus niet meer dagelijks maar zo af en toe. De onzekerheidsmarges werden mij in verband met mijn werk toch wat te groot dus ben ik gezwicht en heb een auto voor dagelijks vervoer aangeschaft. Jullie weten allemaal dat dit heel veel voordelen biedt, waarbij het belangrijkste misschien wel is dat je veel langer met je K70 doet. Toch gaat zo iets van heroiek verloren, maar ja, het is niet anders.

Een gelukkig K70 Nieuwjaar gewenst

Serge

BETALEN LIDMAATSCHAP 2006

Zo aan het eind van het jaar is het ook weer tijd om vooruit te kijken naar het komende jaar. Zoals jullie weten worden er geen facturen verstuurd, dus willen jullie zo vriendelijk zijn om je contributie over te maken als je dat nog niet hebt gedaan? Het kost weer net zo weinig als in 2005 (30 euro) en het rekeningnummer in Nederland is 357794567, ten name van R. Boomgaren in Moormerland/Oldersum.



K70-FREUNDE-e.V.

Andreas de Wall • Möhringer Str. 60 • 78532 Tuttlingen

Andreas de Wall
Möhringer Straße 60
78532 Tuttlingen
Tel. (0 74 61) 1 32 03
Mobil: 01 78 / 5 23 05 10
e-Mail: andreas.dewall@gmx.de

An alle

K 70-Interessierten

31. Oktober 2005

Einladung zum 27. Regionaltreffen Baden-Württemberg

Liebe K 70-Freunde,

was haben ein Fernsehturm und ein Auto gemeinsam? Auf den ersten Blick nicht viel. Es gibt aber einen Fernsehturm, der erstmalig in einer revolutionären Bauweise und von einem namhaften Designer - pardon: Architekten - erbaut wurde, nicht mehr wegzudenken ist und auch heute noch, genau 50 Jahre nach seiner Eröffnung durch sein sachliches Design besticht. Wer jetzt Parallelen zu unserem Auto erkennt, ist herzlich eingeladen am

**Samstag, dem 22. April 2006
um 14.00 Uhr**

zum K 70-Treffen in Stuttgart-Degerloch. Treffpunkt ist der Parkplatz unterhalb des Fernsehturms. Nicht zu verfehlen, der Fernsehturm ist ausgeschildert und obendrein das einzige über 200 Meter hohe Gebäude in der näheren Umgebung. :-)

Sollte das Wetter nicht mitspielen, treffen wir uns im Restaurant "Primafila" am Fuße des Fernsehturms. Pünktlich um 14:00 Uhr fahren wir mit dem Aufzug auf 150 Meter Höhe; dort gibt es Panorama satt.

Zu Kaffee und Kuchen und ggf. auch zum Abendessen geht's anschließend wieder zurück auf Bodenhöhe ins Waldhotel, wo wir unsere K 70 im Innenhof parken werden. Weitere Hinweise findet ihr auf der Rückseite.

Ich würde mich freuen, euch wieder begrüßen zu können.

Mit freundlichem Ventilgeklapper

PS 1: Beachtet bitte meine neue Handy-Nummer und daß mein Festnetz-Fax abgeschaltet ist.
PS 2: Wer dieses Mal nicht kommen kann, aber dennoch zu zukünftigen Treffen eingeladen werden möchte, sollte mir dies unbedingt mitteilen, da ich meine Adressenliste aktualisiere.



Vereinssitz: K70 Freunde e.V. D-64756 Mossautal - Hüttenthal
Vereinskonto: Sparkasse Odenwaldkreis • D-64711 Erbach • BLZ 508 519 52 • Konto-Nr. 143 001 345
Homepage: www.k70freunde.de **e-Mail:** info@k70freunde.de



Hinweise zum K 70-Regionaltreffen Baden-Württemberg am 22. April 2006

Fernsehturm

<http://www.fernsiehturm-stuttgart.com/>

Aufzugspreis pro Person 3 €
(rauf und wieder runter); Kinder
bis 13 Jahre 2 €.

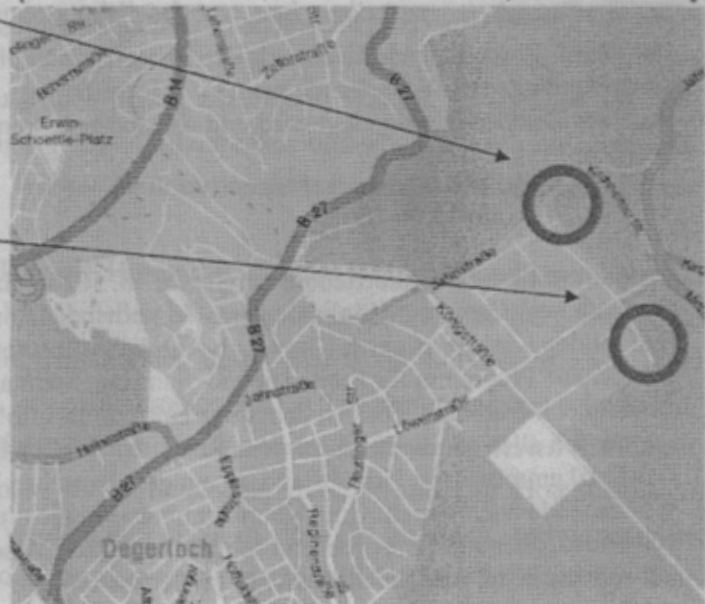


Restaurant Pimafila

Jahnstraße 120
70597 Stuttgart
(unterhalb des Fernsehturms)
<http://www.primafila.de/>
Tel. 07 11 / 2 36 31 55

Waldhotel Degerloch

Guts-Muths-Weg 18
70597 Stuttgart
<http://www.waldhotel-degerloch.de/>
Tel. 07 11 / 7 65 01 - 7
Die K 70 parken im Innenhof,
Fremdfahrzeuge bitte auf dem
offiziellen Parkplatz bzw. auf
der Straße.



Wer vor der Turm-Besteigung (oder besser: Befahrung) noch gut und preiswert griechisch essen möchte, dem sei das Restaurant „Zur Elf“ empfohlen.

Adresse: Guts-Muths-Weg 6, 70597 Stuttgart-Degerloch; Tel.: 07 11 / 7 65 15 34

Leicht zu finden: liegt genau zwischen Primafila und Waldhotel.

Ich empfehle, dort vom Tragen von VFB-, Bayern- oder ähnlichen Fanartikeln abzusehen (Ausnahme: Stuttgarter Kickers), da es sich hier um das Vereinslokal des SV Eintracht Stuttgart handelt. Die Kickers spielen übrigens am 22.4. auswärts.



K70-FREUNDE-e.V.

Andreas de Wall • Möhringer Str. 60 • 78532 Tuttlingen

Andreas de Wall
Möhringer Straße 60
78532 Tuttlingen
Tel. (0 74 61) 1 32 03
Mobil: 01 78 / 5 23 05 10
e-Mail: andreas.dewall@gmx.de

An alle

K 70-Interessierten

31. Oktober 2005

Vorab-Info zum 28. Regionaltreffen Baden-Württemberg

Liebe K 70-Freunde,

wie auf unserer Graz-Tour besprochen, findet unser Herbst-Treffen 2006 im Salzkammergut statt. Nach Gardasee und Steiermark wird dieses wieder ein viertägiges Regionaltreffen an einem verlängerten Wochenende werden. Wir treffen uns, sofern von den Teilnehmern nicht noch etwas anderes festgelegt wird und wir dort unterkommen, am

**Freitag, dem 1. September 2006
um 18.00 Uhr**

am Haus „Elisabeth“, Rauchenbichler Straße 18, 5020 Salzburg, <http://www.haus-elisabeth.net/>. Camping-Möglichkeiten sind vorhanden.

Evtl. bilden wir bereits einen Konvoi ab Autobahn-Rasthof Holzkirchen.

Das genaue Programm für Freitag abend, Samstag, Sonntag und Montag vormittag wird derzeit noch erarbeitet. Dies ist daher nur eine Vorab-Info! Die letztendlichen Einladungen schicke ich allen zu, die bei mir Interesse an dem Treffen bekunden.

Das Salzkammergut ist Urlaubsland, in einigen deutschen Bundesländern sind an diesem Wochenende noch Ferien. Gute Übernachtungs-Möglichkeiten sind demzufolge zwar vorhanden, aber auch entsprechend schnell vergriffen. Also bitte nicht zu lange zögern.

Ich würde mich freuen, euch wieder begrüßen zu können.

Mit freundlichem Ventilgeklapper

PS: Am 18. Juni 2006 findet in Karlsruhe wieder ein Oldtimer-Treffen mit ca. 300 Fahrzeugen statt. Näheres unter www.tribut-an-carl-benz.de. Für ein K 70-Regionaltreffen bei dieser Gelegenheit ist der Trubel zu groß, aber die letzten Male war es auch so immer ein echtes Erlebnis.



Vereinsitz: K70 Freunde e.V. D-64756 Mossautal · Hüttenthal
Vereinskonto: Sparkasse Odenwaldkreis · D-64711 Erbach · BLZ 508 519 52 · Konto-Nr. 143 001 345
Homepage: www.k70freunde.de e-Mail: info@k70freunde.de



Ein Oldiewochenende

Nach jahrelanger Abstinenz sind wir dieses Jahr mal wieder zur Deutschlands größten und schönsten Oldiefete, nördlich von Giessen, nach Wetttenberg Ortsteil Krofdorf-Gleiberg gefahren. Für viele Fans ist es zur festen Gewohnheit geworden, jedes Jahr dabei zu sein. Sie findet in der Regel immer am letzten Juliwochenende statt.

Die Rückfahrt, an einem heißen Sommertag, vor ein paar Jahren habe ich leider in schlechter Erinnerung, da auf halber Strecke die Zylinderkopfdichtung ihren Geist aufgegeben hatte und der K70 so rapide Kühlwasser verlor, daß er ständig überhitzte. Zum Nachfüllen mußte zuerst das Wasser der Scheibenwaschanlage dran glauben, doch das hielt nicht lange vor. Da es Gott sei Dank in Hessen noch viel Wald gibt, hatte ich erst das Glück, ein paar wasserführende Bäche zu finden, aus denen ich dann das Kühlwasser ergänzen konnte. Richtung Ostwestfalen wurde die Landschaft kahler, mit wasserführenden Bächen und kühlender Schattenfahrt war es nun vorbei. Gut, daß wir noch etliche Getränke mitgenommen hatten, so bekam der K70 ausnahmsweise alle paar Kilometer eine Sonderration Mineralwasser, Cola und Apfelsaft zu trinken. Was macht man nicht alles, um seinen K70 heil nach Hause zu bekommen. Es waren noch ca. 50 Km. bis zum Ziel und ich fuhr in eine Parkbucht an der Ostwestfalenstraße, um die letzte Flasche Apfelsaft zu opfern, mir wurde mulmig, das reicht nicht bis nach Hause. Da fuhr hinter mir ein zweites Auto auf den kleinen Platz und ein Arbeitskollege stieg aus. Er hatte schon von weitem, mein auffälliges gelbschwarzes Sondermodell erkannt und wollte wegen der offenen Motorhaube nach dem Rechten sehen. Er fährt jedes Jahr nach Wetttenberg zum Zelten, um alle 3Tage dabei sein zu können und auch richtig abzufeiern. Warte hier, sagte er, ich versuche irgendwo eine größere Menge Wasser aufzutreiben und er kam nach ca. einer 3/4 Stunde mit zwei großen Kanistern Wasser zurück, die dann bis nach Hause reichten. Mir fiel ein Stein vom Herzen.

Dafür meisterte mein K70 dieses Jahr die Hin-und Rückfahrt problemlos und wir konnten dort das Oldiewochenende sorgenlos genießen. Der Ort liegt auf einem Berg mit einer Burg, daher auch der Beinahme: ‚Im Schatten der Burg‘. Man sollte mindestens zwei Tage dort verweilen, um möglichst viel von dem umfangreichen Programm mit zu bekommen. Der ganze Ort ist dann voller Oldtimer, wer sich mit seinem Oldie einen festen Standplatz sichern will, muß sich schon Monate vorher anmelden, das gilt auch für Hotelübernachtungen. Unangemeldete Oldtimer werden nur noch in den Ort gelassen, wenn noch irgendwo Platz sein sollte. Unser Hotel lag in einem Ortsteil auf der anderen Seite des Berges und wir mußten den Ort weiträumig umfahren, um dort hinzukommen. Im nachhinein stellte sich das als Vorteil heraus, da wir uns von dort aus, von hinten, über eine kleine Nebenstraße mit dem K70 hineinmogeln konnten, da er nicht angemeldet war. Ich versuchte dann den K70 hinter dem nächsten Oldtimer, möglichst nahe an der Hauswand zu parken, um in der engen Gasse nicht die Fahrbahn zu blockieren. Während des Einparkens kam eine Frau aus dem Haus und ich fragte sie, ob ich den Wagen an ihrer Hauswand stehen lassen könnte. Sie persönlich hätte nichts dagegen, aber hier würde, wegen der engen Gasse öfter abgeschleppt. Sie öffnete die Toreinfahrt und sagte, ich könnte doch den K70 in ihrer Einfahrt abstellen, dann kann keiner was wollen. Von diesem netten Vorschlag habe ich natürlich sofort Gebrauch gemacht. Als wir dann nach einiger Zeit

wieder in Richtung K70 gingen, um dort eine kleine Pause zu machen, sahen wir schon von weitem einen Menschaufmarsch, da muß was passiert sein. Wir gingen schneller, dann sahen wir einen großen Amikreuzer in der Luft hängen. Er stand vorher zwei Fahrzeuge weiter und wurde mit einem Spezialfahrzeug senkrecht aus der Lücke gehoben und abtransportiert, da er die Durchfahrt blockierte. Den Spezialabschlepper konnten wir danach im Ort noch öfter in Aktion sehen. Jetzt waren wir erst richtig froh, daß wir den Vorschlag der freundlichen Dame angenommen hatten. Im Gespräch stellte sich dann heraus, daß sie eine, u.a. auch von Messen und Ausstellungen bekannte Puppenmacherin ist, die auch hinten auf dem Hof ihre Werkstatt hat. Wir haben uns noch lange mit ihr unterhalten. Beim nächsten Mal möchten wir uns wieder bei ihr melden und dürfen den K70 wieder bei ihr Abstellen. So kann man durch das Oldtimerhobby auch interessante und nette Leute kennenlernen.

Ganz anders einige Mercedesoldtimerfahrer bei uns im Hotel, sie grenzten sich von den anderen Oldiefahrern ab und machten arrogante Bemerkungen über die anderen Oldies. Danach habe ich mich richtig gefreut, daß der Abschlepper überwiegend Mercedes am Haken hatte, weil sich scheinbar Arroganz auch beim rücksichtslosen Parken bemerkbar macht.

Außer den vielen Oldtimern gibt es natürlich noch viele andere Dinge dort zu sehen und zu hören. Es sind im Ort 9 Bühnen verteilt, auf denen abwechselnd 50 Oldiebands der verschiedensten damaligen Musikrichtungen spielen (Rock'n'Roll, Blues, Beat, Schlager, usw.), alles im Originalstil, von den goldenen 20ern bis zu den 70ern.

Vor den Bühnen wird natürlich auch im damaligen Stil getanzt, teilweise in der Mode passend zur Musik. Es kann jeder mitmachen, da kommt natürlich Stimmung auf. In dem für Autos gesperrten Teil gibt es einen großen Nostalgiemarkt bis in die Stadthalle hinein. Dort fühlt man sich in die alten Zeiten zurückversetzt, Einrichtungsgegenstände, Schellackplatten, Singles, LP's, Petticoat's und Kleidung der 50er -70er Jahre, die man sich auch auf Maß anfertigen lassen kann. Viele kleiden sich im Stil der Zeit, passend zu den Oldtimern. Die entsprechenden Frisuren sieht man natürlich auch dazu. Hierzu gibt es entsprechende Wettbewerbe: Petticoat-Wettbewerb mit Tanz dazu, Outfittreffen im Stil 50er -70er Jahre, Frisurenmodenschau aus der Zeit, Karussells, u.s.w.. Auch Oldtimerbusfahrten und Dampflokfahrten kann man mitmachen. Pantomime und Kinderprogramm gibt es auch noch. Interessant waren auch die alten Polizeioldtimer, es gab sogar eine ehemalige Streifenwagen-Isetta zu sehen, vermutlich von einem damaligen Dorf-Gendarm.

Das leibliche Wohl kommt auch nicht zu kurz, vom rustikalen Ochsen am Spieß bis zum einfachen Frittenimbiss, vom Germanenmet bis zum kühlen Blondem, ist alles dabei. Neben den meisten Bühnen sind meist auch gemütliche Biergärten eingerichtet, so kann man beides gleichzeitig genießen. Da viele das ganze Wochenende bleiben und daher nicht mehr fahren brauchen, kommt natürlich die entsprechende Stimmung auf. Die angemeldeten Oldtimer können nachts auf ihren Plätzen stehen bleiben, da ein Wachdienst eingerichtet ist. Ordnungsdienst und Polizei sind auch den ganzen Tag über präsent. Wir haben noch nie eine so saubere Veranstaltung gesehen, die sonst auf Veranstaltungen überall auf die Straße geworfenen Müllreste sieht man dort nicht, die Besucher scheinen sich dort besser zu benehmen.

Einen schönen Ausklang des späten Abends hatten wir dann noch im Hotel, wo wir uns noch einen Gute Nacht-Schluck an der Bar gönnen wollten. Als wir kamen, saß der Wirt allein an der Theke und guckte Fernsehen. Naja, trinken wir noch gemütlich in aller Ruhe ein Bierchen und gehen dann schlafen. Die Gläser waren fast leer, da ging die Tür auf und es kamen ein paar junge Frauen mit einem jungen Mann herein und setzten sich zu uns. Sie hatten scheinbar schon einen Kneipenwechsel hinter sich und waren schon leicht angeheitert. Wir wurden gleich mit eingebunden und mußten gleich mitsingen. Dann wechselten die Runden und die Stimmung stieg. Inzwischen kamen die „Sternfahrer“ zurück und gingen stur auf ihre Zimmer. Während wir beim Bier blieben, wechselten die Anderen immer zwischen Bier und Jägermeister. Der junge Mann war als erster groggie, sein Kopf fiel auf den Thresen und er war nicht mehr wach zu bekommen. Den Frauen war kaum was anzumerken. Da sagt man immer, Frauen vertragen weniger. Zum Schluß bekamen wir von ihnen noch ihre Eintrittsbuttons geschenkt, da sie am nächsten Tag nicht mehr zur Oldiefete wollten. Der Eintritt kostet für alle drei Tage 9 Euro, bei zwei oder einem Tag reduziert sich der Preis entsprechend. J.B.

Was man nicht im Kopf hat, muß man in den Händen haben...

So oder ähnlich könnte das Motto eines K70-Erlebnisses lauten, das seinen Anfang am 5. November 2005 nahm, also dem Tag unserer jährlichen Hauptversammlung. Schon am Mittag war ich nebst charmanter weiblicher Begleitung (man erinnere sich an die Prospekt-Passage: "Ein Volkswagenfahrer ist selten allein", der zweite Teil dieses Satzes "und noch seltener allein gelassen" sollte später noch seine Bestätigung finden) in meine damalige Wohnung nach Faßberg, um dort noch einiges zu erledigen und dann mit dem K70, der ja in der Garage in Müden wartete, ins Extertal zu fahren. Der Bolide sprang auf Anhieb an, in Hermannsburg faßte ich noch Treibstoff, um dann über Beckedorf, Sülze und Wolthausen Richtung Winsen zu fahren. Zufällig fuhr Mario Thimm und sein Stammhalter Tjark mit dem Sondermodell direkt hinter mir auf die Hauptstraße. Mario fuhr auch noch an eine Tankstelle, dort hielt ich dann auch kurz an, um die beiden zu begrüßen und Mario eine Mappe mit Bildern eines in Schenefeld bei Hamburg zum Verkauf stehenden pastelleweißen '73er Standart zu übergeben. Mario wollte noch seinen Bruder Marco und Fred Hasselmann abholen, während wir über die Rastanlage "Allertal" direkt auf die A7 Richtung Hannover fuhren. Mit konstant 120 km/h ging es an Hannover vorbei auf die A2, wo Mario mich nach einiger Zeit in schneller Fahrt überholte. Nun beschleunigte auch ich meinen K70, um "auf Tuchfühlung" mit dem anderen K70 zu bleiben, was trotz des starken Verkehrs auf der Autobahn Richtung Dortmund und den 25 PS Leistungsunterschied recht ordentlich gelang.

Als wir die Autobahn verließen, bemerkte ich, daß das Kupplungspedal ungewohnt leichtgängig war, gleich darauf, daß sich kein Gang mehr einlegen ließ. Sofort dachte ich an ein gerissenes Kupplungsseil, ist dieses doch als K70-Pannensache bekannt. Am Ende der Autobahnausfahrt kam ich hinter Mario vor einer "rot" zeigenden Ampel zum Stehen. Auf mein Geheiß hin sprintete meine Begleiterin zum vor uns stehenden Wagen, um von dem Problem zu berichten. Wir fuhren gleich darauf auf die Auffahrt eines herrschaftlichen Anwesens, um uns der Angelegenheit zu widmen. (siehe Titelbild) Zunächst mache ich mir keine großen Sorgen, hatte ich doch ein gebrauchtes Kupplungsseil als Reserve im Gepäckraum dabei, auch Werkzeug war an Bord.

Mario tauschte sehr schnell das Kupplungsseil, aber das brachte nicht den erwünschten Erfolg. Also mußte ich die Fahrt zunächst mit der "Lkw-Methode" fortsetzen, nach Stops mit eingelegtem ersten Gang starten, den Gang in den Leerlauf ziehen, dosiert Zwischengas geben, dann den zweiten einlegen und so weiter. Hinaufschalten ist dabei weniger problematisch als das Herunterschalten, da krachte es schon ein paar mal vernehmlich, nach etwas Übung ging es aber recht gut, so daß wir das Veranstaltungslokal bei mittlerweile eingebrochene Dunkelheit erreichten.

Sofort waren mehrere der anwesenden K70-Fahrer zur Stelle, um sich des Havaristen anzunehmen, eine Taschenlampe wurde organisiert und in deren fahlen Schein so mancher Versuch unternommen, dem Problem auf die Schliche zu kommen, sowohl vor, also auch nach der Jahreshauptversammlung verzichteten hilfsbereite Freunde auf das gemütliche Beisammensein im warmen Lokal und schraubten und diskutierten in der Kälte über die Ursache des Defektes. Letztendlich gelangten alle zu der Überzeugung,

MARKTPLATZ

daß sich wohl das Ausrücklager durch die Membranfedern der Mitnehmerscheibe gearbeitet hätte oder diese verbogen haben könnte, wodurch die Kupplung nicht trennt. Das bedeutete für mich, daß ich auch auf der Heimfahrt ohne Kupplung auskommen mußte, aber wie gesagt, ich wurde auch hier nicht allein gelassen, denn Mario blieb bis Winsen immer in meiner Nähe, falls ein Schleppeinsatz erforderlich würde, was aber nicht der Fall war. In Winsen dann trennten sich unsere Wege und ich brachte den K70 wieder nach Müden, wo wir ihn rückwärts in die Garage schoben.

Ich hatte Mario per Email angefragt, ob er den Wagen wieder für mich richten könne, was er dann allerdings nicht kostenlos tun sollte. Als Familienvater und Leiter eines Autohauses ist Mario aber derart eingespannt, daß es ihm nicht möglich war, mir da direkt zu helfen. Aber Mario wäre nicht Mario, wenn er nicht für Hilfe gesorgt hätte. Zwischenzeitlich hatte er mit Manfred Sobiella ausgemacht, daß dieser mir helfen würde. Ich rief Manni an und wir vereinbarten gleich für den auf die Jahreshauptversammlung folgenden Sonnabend den Termin für die Reparatur. Also ging es wieder von meinem neuen Wohnort Wedel nach Faßberg, von da nach Müden, den K70 aus der Garage holen und dann nach Celle. Auf dem Hinweg hatte es auch den Lichtschalter hingerafft, der sich nicht mehr ausschalten ließ. Manni erwartete uns schon, meine bessere Hälfte begab sich zum Stadtbummel in die schöne Celler Innenstadt, während mit Manni grinsend klar machte, daß er mir sagen würde, wie es geht und ich es dann selbst machen sollte. So baute ich, nachdem ich schnell noch einen von Manni zur Verfügung gestellten Lichtschalter gegen das defekte Exemplar getauscht hatte, das Luftfilter und den Vorwärmerschlauch aus, nahm den Sprengring aus seiner Nut, löste die Halterung des Ausrückhebels mit seinen beiden 10er Schrauben, dann die sechs 13er Schrauben, die rundum die Druckplatte festhalten. Nach dem Aushängen der Feder nahm ich erst den Ausrückhebel samt Lager, dann Druckplatte und Mitnehmerscheibe aus dem Kupplungsgehäuse.

Doch die beiden letztgenannten Teile stellten sich entgegen allen Vermutungen als einwandfrei dar. Nach gründlichem Schleifen der Reibflächen konnte ich also alles wieder einbauen, was ich zuvor ausgebaut hatte, ohne, daß es nötig gewesen wäre. Weil Manni die Sorgfalt in Person ist, ließ er mich den Anschlag des Ausrückhebels mittels eine Lehre einstellen, um so eine vernünftige Grundlage für das anschließende Einstellen des Kupplungsspiels zu haben. Wir nutzten die Gelegenheit, die teilweise trockenen Schmierstellen mit etwas Fett zu versorgen. Nun kamen die Abdeckungen wieder auf die Kupplungsglocke, dann Vorwärmerschlauch und Luftfilter. Weil Manni keine Abgase in seiner Garage haben möchte, es stinkt ohne Kat schon heftig, schoben wir den K70 vor das Tor. Ich setzte mich auf den Fahrerplatz, startete den Motor und trat die Kupplung, der erste Gang ging problemlos hinein. Nun also ließ ich erwartungsvoll das Kupplungspedal erst ein Stück, dann etwas mehr und dann ganz kommen, doch der K70 blieb wie angewurzelt stehen. Also schoben wir den Wagen erst einmal wieder zurück in die Garage, ich ging dann überschüssige Flüssigkeit wegbringen. Dort hatte ich die gleiche Idee, wie Manni, der in der Garage geblieben war, warum nun nichts mehr ging. Es ist so peinlich, aber passiert sicher nicht noch einmal: Ich hatte vergessen, den Simmering wieder in seine Nut auf der Welle zu fixieren, so rutschte die Welle zurück und nichts geht. Gut, daß es sofort passiert ist und nicht erst auf der Rückfahrt.

andere Teile: 07947/7452, Markus Retz, Markus.Retz@garcor.de

Also konnte ich alles wieder soweit ausbauen, bis ich den Sprengring dorthin montieren konnte, wo er hingehört. Manni wechselte derweil den Unterdruckschlauch des Bremskraftverstärkers, der wohl auch die Ursache für den unruhigen Leerlauf war und durch die Wühlerei im Motorraum seine Austauschfähigkeit offenbart hat. Dann habe wieder alles zusammengebaut, zusammen mit Manni und Volker den Wagen wieder vor die Garage geschafft und den zweiten, nun aber erfolgreichen Test unternommen. Auch eine Proberunde im Hof ging problemlos. Da ich ja nun selbst geschraubt hatte, wollte Manni kein Bares annehmen, aber immerhin das Angebot, sich und Volker bei passender Gelegenheit einen ausgeben zu lassen.

Nun aber die Antwort auf die alles entscheidende Frage, die ich extra aufgespart habe, damit der ganze Bericht gelesen wird: Das Kunststoffstück am kupplungsseitigen Ende des Kupplungsseil war derart deformiert, vermutlich durch das Alter und Hitzeeinwirkung, daß es durch die Führung flutschte und so dafür sorgte, daß das Seil sich mit seiner Hülle nicht mehr daran abstützen konnte, die Kupplung trennte nicht mehr. Es war im Endeffekt nach dem Tausch des Kupplungsseils, alles reine Einstellungssache, die von den Experten bei vernünftigem Licht sicher vor Ort hätte bewerkstelligt werden können.

Ich möchte nun sehr gern die Gelegenheit nutzen, mich bei allen zu bedanken, die im Extertal auf dem kalten und stockfinsternen Parkplatz mit allem Mitteln und unter vollem Einsatz versucht haben, meinen K70 wieder fahrbereit zu bekommen, manch einer holte sich schmutzige Hände, die sich in der Gaststätte in Ermangelung geeigneter Reinigungsmittel nur schwer wieder reinigen ließen.

Besonderen Dank gilt auch der „Celle Connection“, Ihr seid wirklich sehr hilfsbereite Freunde, wie es sie heute nicht mehr so häufig gibt, danke. Es ist schon fast schade, daß mein K70 demnächst das „CE“ auf dem Nummernschild gegen ein „PI“ tauchen muß, es ist schon fast eine Ehre, mit dem „CE“ am K70 zu fahren, die Kennzeichen bekommt Mario natürlich für seine Sammlung. (hun)